

Der Jubel war groß, als sich die Expertenjury der Europäischen Union im April 2006 für das Ruhrgebiet als Europäische Kulturhauptstadt 2010 entschied. Noch größer ist seitdem die Vorfreude auf die kommenden Projekte und Programme, die dem Ruhrgebiet als Kulturmetropole auf der europäischen und internationalen Bühne zum Durchbruch verhelfen sollen. Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat die Vorbereitungen auf die Kulturhauptstadt von Beginn an begleitet und durch eigene Initiativen unterstützt. So erklärten Abgeordnete aller vier Fraktionen bereits kurz nach der Bekanntgabe des Votums, wie wichtig der Titel der Europäischen Kulturhauptstadt für die weitere strukturelle Entwicklung des Ruhrgebiets und für die Rolle ganz Nordrhein-Westfalens in Europa sei.

Einen Vorgeschmack auf die kulturellen Höhepunkte des Jahres 2010 bot bereits im Mai 2008 ein Parlamentarischer Abend im Düsseldorfer Landesparlament. Dort gewährte das Ruhrgebiet Gästen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft einen ersten Blick auf das geplante Programm. Und die Teilnehmenden machten im Landtag gemeinsam deutlich: Kultur an der Ruhr sei nichts Elitäres, sondern ihre Angebote sollten sich an ein möglichst breites Publikum richten. Die Kulturhauptstadt, so sagte beispielsweise Landtagspräsidentin Regina van Dinker, biete dem Ruhrgebiet mit seinen über 5,3 Millionen Menschen aus 170 Nationen die Chance, sich von alten Klischeebildern zu lösen.

Wie dies am besten gelingen könne, berichteten Dr. Fritz Pleitgen, der Vorsitzende der Trägergesellschaft Ruhr2010.GmbH, und Geschäftsführer Prof. Dr. Oliver Scheytt unter anderem im Kulturausschuss des Landtags. Ihr dort geäußertes Credo: „Das Ruhrgebiet atmet nicht mehr Staub, sondern Zukunft.“ Im Ausschuss gaben die Organisatoren den Abgeordneten regelmäßig Auskunft über den aktuellen Stand der Planungen zum Großereignis. Und zeigten sich erfreut, dass der Landtag Nordrhein-Westfalen auch die finanzielle Förderung der Kulturhauptstadt stets im Blick behalten habe. So hatte der Landtag beispielsweise in den parlamentarischen Beratungen zum zweiten Nachtragshaushalt 2008 mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen, den Gemeinden und Gemeindeverbänden für Projekte der Kultur-

Feuer und Flamme:
Die Eröffnungsfeier
auf Zeche Zollverein.
Foto: Kaufmann

Unterstützung für Kultur an der Ruhr

Landtag hat Planungen zur Kulturhauptstadt 2010 von Beginn an begleitet

Januar 2010 – „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel.“ So hatte die Stadt Essen ihre Bewerbung um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 überschrieben. Nun ist es so weit: Die Ruhrmetropole und mit ihr das gesamte Ruhrgebiet zeigen gemeinsam, wie Kunst und Kultur zum Strukturwandel der einstigen Bergbau-Region beitragen und wie dieser Wandel zugleich neue kreative Kräfte erzeugt. Hunderttausende Gäste aus ganz Europa werden in den kommenden zwölf Monaten die kulturelle Vielfalt des Ruhrgebiets erleben können. Für einen nachhaltigen Erfolg der Kulturhauptstadt haben sich in den zurückliegenden Jahren auch die politischen Akteurinnen und Akteure im Landtag Nordrhein-Westfalen stark gemacht.

hauptstadt über 10 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen. Über diese Zuweisungen sollte insbesondere den finanzschwachen Kommunen im Ruhrgebiet eine aktive Teilnahme an der Kulturhauptstadt ermöglicht werden.

Der Kulturausschuss des Landtags engagierte sich darüber hinaus insbesondere für die freie Künstlerszene im Ruhrgebiet. Die kulturpolitischen Sprecher aller vier Landtagsfraktionen unterzeichneten im Dezember 2008 einen gemeinsamen Appell an die 53 beteiligten Kommunen des Ruhrgebiets, freischaffende Künstlerinnen und Künstler stärker als zunächst vorgesehen an den geplanten Veranstaltungen zur Kulturhauptstadt zu beteiligen. Je mehr Kunstschaffende an der Kulturhauptstadt mitwirken könnten, so lautete die Botschaft des Appells,

desto stärker werde das Jahr 2010 prägend für den kulturellen Reichtum der Region sein.

Die kommenden Monate also sollen zeigen, welche Akzente die Kulturhauptstadt setzt und welche langfristigen Perspektiven sie für die Region eröffnet. Fest steht schon jetzt: Die Kultur an der Ruhr bleibt weiterhin ein Thema auch für den Landtag Nordrhein-Westfalen. SW

Seit 1985 wird der Titel der Europäischen Kulturhauptstadt verliehen. Die Idee dazu hatte die griechische Kulturministerin Melina Mercouri, um das europäische Miteinander zu fördern und die kulturelle Vielfalt in Europa zu stärken. Gemeinsam mit Essen und dem Ruhrgebiet tragen in diesem Jahr auch die ungarische Stadt Pécs und die türkische Metropole Istanbul den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2010. Alle Informationen zum Programm im Ruhrgebiet sind im Internet abrufbar (www.ruhr2010.de).



Von Beginn an: Die Kulturhauptstadt in Landtag Intern.